

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1953)
Heft: 4

Buchbesprechung: Ursprünge der Seelenforschung [Klage, Ludwig]

Autor: Tramer, Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Astronomen bekannt hat, die ja gewohnt sind, in Lichtjahren zu denken. Vielmehr weiß er genau, daß ihm und seiner Kirche eine weit größere Gefahr droht als die wissenschaftliche Aufklärung, nämlich die soziale Entwicklung, die ihrerseits auf die Wissenschaft befruchtend einwirkt. Es sind nicht die Grenzen des Naturerkennens, die den Fortschritt der Wissenschaft hemmen, sondern gesellschaftliche Grenzen, denen sich die Wissenschaft bisher nicht entziehen konnte.

Literatur

Ludwig Klages: Ursprünge der Seelenforschung

Von dem bekannten jetzt in der Schweiz lebenden Philosophen *Ludwig Klages*, der das von ihm im Jahre 1905 gegründete Seminar für Ausdrucks-kunde in Kilchberg am Zürichsee leitet, der den Zusammenhängen von Leib und Seele in seinen Werken in tiefschürfender Forscherarbeit nachgegangen ist und diese Zusammenhänge kurz dahin formuliert: «Der Leib ist die Erscheinung der Seele, die Seele der Sinn des lebendigen Leibes», von diesem bekannten Psychologen und Seelenforscher, dem Verfasser der vielgelesenen und vieldiskutierten Werke «Der Geist als Widersacher der Seele», «Vom kosmogonischen Eros», «Die Grundlagen der Charakterkunde», «Handschrift und Charakter», «Grundlegung der Wissenschaft vom Ausdruck», «Die psychologischen Errungenschaften Nietzsches» u. a. ist vor kurzem in Reclams Universal-Bibliothek als Band 7514 in einer Neuauflage seine Schrift: «*Ursprünge der Seelenforschung*» in einem Umfang von 80 Seiten erschienen.

Klages geht in dieser Studie den menschlichen Trieben in ihrer Vielfalt nach und unterscheidet hiebei *Neugierde* und *Erkenntnistrieb*, bzw. *Erkenntnisinteresse*, das wiederum durch die Erkenntnispower und die Erkenntniswünsche eines jeden Individuums bedingt ist.

Bei dem weitgespannten Rahmen des Erkenntnistriebes sind selbstverständlich auch die Erkenntnis-Sonderinteressen der Menschen je nach ihrer Veranlagung, ihrem Milieu, ihrem Charakter usw. verschieden.

An dieser Stelle erhebt sich nun die Frage, wie das Interesse für die Erforschung der menschlichen Seele entstand und worin sich dieser spezielle Erkenntnistrieb von allen anderen unterscheidet.

Dieser Aufgabe ist nun die Darstellung des Büchleins gewidmet, das in sieben größeren Abschnitten dem Problem der Menschenkenntnis, der Selbsterkenntnis, dem Problem «Ding und Erscheinung», den Bedeutungs-wahrnehmungen, der Wahrnehmbarkeit der Charaktere und der Verhal-tungsweise «von Dichtern, Künstlern und Seelenforschern» im Bereich des praktischen Lebens mit der Sonde des gewieften Psychologen nachgeht.

Von besonderem Interesse sind seine aufschlußreichen Erörterungen über die Verschiedenheit der Denkweise und der Auffassungsgewohnheiten der verschiedenen Völker, Rassen und Berufsgruppen, die bald von der Dingwelt, bald von der Erscheinungswelt bestimmt werden.

Besonders das, was der Autor vom Künstler sagt, erregt unsere besondere Aufmerksamkeit. Je mehr der Maler die Dingwelt mit der Erscheinungswelt vertauscht, da sein anschauliches Auffassen von der Erscheinungswelt in erster Linie bestimmt wird, umso mehr gerät er in den Zustand des Schauens, «umso inniger tritt er in Verkehr mit der Seele des Bildes, und was er deshalb auf die Leinwand zu bannen sich gedrungen fühlt, ist nicht sowohl ein Abbild des Waldes als vielmehr eine Erscheinung der Seele des Waldes» (S. 60).

Denn nach Klages liegt beim künstlerischen Schaffen in der Stunde der Inspiration, der Empfängnis, der Eingebung eine *Verwandlung* der eigenen Seele in die fremde vor und alle dichterische Gestaltungskraft, z. B. die des Epikers, Dramatikers, vor allem aber die des *Lyrikers*, ferner die hervorragenden Leistungen des Schauspielers, des Malers und des Bildhauers beruhen auf der «durch die Kunst der Stunde» eingetretenen Selbstverwandlung oder, auf den Fall des Malers bezogen, auf das Durchdringen-sein der Seele des Künstlers von der Seele der Landschaft, vorausgesetzt daß nicht auf dem Wege vom Eingebungsaugenblick bis zur Vollendung des Werkes der Gestaltungsimpuls erlahmt.

Aber nicht nur in die außerorganismische Landschaft, sondern auch in die organismische eines Lebewesens vermag sich der Künstler zu verwandeln und vor allem waren es die großen Romanschöpfer der Weltliteratur, wie z. B. *Honoré Balzac* und *Dostojewskij*, die in ihren Romangestalten glänzende Proben dieser Selbstauflösung in eine fremde Seele ablegten. Die Stellen, die Klages aus den Schriften Balzacs hiefür S. 63 anführt, ließen sich noch durch zahlreiche andere, besonders aus den Werken Dostojewskijs ergänzen.

Ferner zeigt der Autor an der Hand praktischer, aus dem Leben genommener Beispiele und solcher, die der Literatur entstammen, unter welchen Bedingungen die *Ursprünge der Seelenforschung* erkannt und gefunden werden können, deren Gegenstand nach seiner Ansicht nur die Erscheinungswelt bilden kann (S. 78).

Das Büchlein, das, wie schon oben erwähnt, in Neuauflage erschienen ist, kann jedem Pädagogen, Arzt, Schriftsteller, Künstler und Literaten, dem die Seelenforschung aus beruflichen oder persönlichen Gründen am Herzen liegt, wärmstens empfohlen werden. Aber auch der psychologisch interessierte Laie wird aus der leicht verständlichen Darstellung des Autors manches für ihn Neues und Wissenswertes erfahren können.

Friedrich Tramer.